

Roadfans.de ist eine erfolgreiche Idee

Joscha Stephan und Jan Philipp Harmes gründeten 2017 ein Start-up für die Vermietung von Wohnmobilen. Mittlerweile leiten die beiden Cousins ein Unternehmen mit 80 Angestellten und expandieren weiter.

VON H.-G. SCHOOF

GREFRATH/KEMPEN Wie sich aus Frust ein erfolgreiches Unternehmen entwickeln kann, beweisen Joscha Stephan und Jan Philipp Harmes seit 2017. Damals wollte Stephan mit Freunden für einen Kurztrip zum Gardasee. Ideal dafür ist ein Wohnmobil. Doch aufgrund von Mindestmietzeit, langen Vorlaufzeiten, begrenzten Abhol- und Rückgabe-Terminen oder Buchungsmöglichkeiten wurde nichts aus dem Trip. „Ich habe gesehen, dass der Markt nicht ausreichend die Kundenbedürfnisse erfüllt, was Flexibilität und Digitalisierung angeht“, sagt Stephan.

Nach dem Motto „Jetzt erst recht“ kam Stephan die Idee, ein Onlineportal für die Buchung von Wohnmobilen und Campen aufzubauen. Gemeinsam mit seinem Cousin Jan Philipp Harmes gründete er das Start-up „Roadfans.de“. „Das Thema Caravaning wurde uns praktisch in die Wiege gelegt. Unser Opa war Schreiner und hatte viele Jahre einen Betrieb für den Bau von Wohnmobilen“, sagt Stephan. Heute ist auf dem Gelände zwischen Kempen und Oedt das Tiefbauunternehmen Hamelmann zu Hause.

Stephan stammt aus Grefrath, Harmes aus Klixdorf. Beide machten am Gymnasium in Mülhausen das Abitur und absolvierten bei den Maltesern in Kempen ihren Zivildienst. Der heute 35-jährige Stephan arbeitete nach seinem BWL-Studium mit Schwerpunkt Marketing sieben Jahre bei BMW in München. Sein fünf Jahre jüngerer Cousin studierte BWL mit Schwerpunkt Produktion und Logistik. Alles zusammen die besten Voraussetzungen, die Idee in die Tat umzusetzen. Als Betriebswirtschaftler hatten beide vorab kalkuliert, dass sich ihre Geschäftsidee rechnen würde.

Die Fahrzeuge sollten kurzfristig und online jederzeit buchbar sein. Eine Mindestmietzeit gibt es nicht. Auch bei der Übergabe und Rücknahme soll es so unkompliziert wie möglich zugehen: Alles ist kontaktlos. Nach der Buchung bekommen die Reisenden ihre persönlichen Zugangsdaten. Der Camper wird über das Smartphone digital geöffnet. Lange Erklärungen, was wie funktioniert, gibt es nicht: Die Mieter fin-



Joscha Stephan (l.) und Jan Philipp Harmes in einem ihrer Camper, mit dem sie selber gerne auf Reisen gehen.

FOTO: MARKUS RICK

den in Videos Informationen zu den Funktionen des Fahrzeugs.

Zu Beginn erledigten Joscha Stephan und Jan Philipp Harmes an ihrem Hauptstandort Mönchengladbach noch alles selbst. Sie reinigten die Fahrzeuge und reparierten kleine Schäden. Ein Fulltime-Job, für den die beiden ihre gut bezahlten Jobs aufgaben. Nur für ihr Buchungssystem engagierten sie einen IT-Spezialisten.

Schon bald waren die sieben Fahrzeuge zu wenig und die Flotte wurde bis zur Saison 2020 auf 220 Fahrzeuge aufgestockt. Corona sorgte im März 2020 zunächst dafür, dass das Reisen erst mal unmöglich war. Stephan berichtet von zig Stornierungen tagtäglich, bis Ende April die Auftragsbücher fast leer waren. Doch mit den ersten Öffnungssignalen im Mai sei das Geschäft explodiert. Ende Mai 2020 stieg die Nachfrage kontinuierlich an: „Da waren wir für den Rest des Jahres praktisch ausgebucht“, sagt Stephan. Ein

Trend, der auch in diesem Jahr zu beobachten ist. Ein Problem gibt es aber trotzdem noch. „Durch die Corona-Krise herrscht ein erheblicher Mangel an Fahrzeugen. Die Produktion der Hersteller läuft nicht mehr reibungslos. Die Liefertermine verschieben sich teilweise um ein halbes Jahr. Insgesamt muss man sagen, dass Corona schon geschadet hat“, erklärt Stephan.

Expansion ist das Ziel der Jungunternehmer. In diesem Jahr wurden schon 1100 neue Fahrzeuge gekauft, im kommenden Jahr sollen weitere 1500 dazukommen. Zu den bisher acht Standorten kamen jetzt Berlin, Dresden und Stuttgart dazu. Auch Standorte außerhalb Deutschlands sind langfristig in Planung. „Wir wollen profitabel wachsen und schauen, dass die Kundenzufriedenheit hoch bleibt. Wir könnten mit zusätzlichen Investoren schneller wachsen. Angebote gibt es zwar, aber mein Cousin und ich wollen das Heft selber

INFO

Abholen und Rückgabe rund um die Uhr

Fahrzeuge Die maximal 3,5 Tonnen schweren Fahrzeuge können mit dem normalen Führerschein gefahren werden und gelten im Straßenverkehr als Pkw.

Abholen Das Fahrzeug wird bei Abholung und Rückgabe mit dem Handy geöffnet und verschlossen. Vor der Fahrt kontrolliert der Kunde das Fahrzeug auf Schäden, kann diese sofort in seinem Account melden und fotografieren. Schäden bei Rückgabe werden mit der Kautions verrechnet.

Preise sind saisonabhängig. Kosten variieren nach Fahrzeugtyp und Mietdauer. Im Schnitt kostet das rollende Heim pro Tag zwischen 80 und 100 Euro.

Weitere Info unter www.roadfans.de.

in der Hand halten und aus unserem eigenen Gewinn wachsen“, erklärt Stephan.

Angesichts der gestiegenen Nachfrage nach Wohnmobilen funktioniert neben der Vermietung das zweite Geschäftsmodell, die Fahrzeuge, die dann rund 25.000 Kilometer auf dem Tacho haben, nach einem Jahr zu verkaufen, sehr gut. Die Ideen gehen den beiden nicht aus. Die große Neuerung in diesem Jahr ist eine Roadfans-App, die es demnächst geben wird. Damit stehen den Kunden alle Infos über das Fahrzeug zur Verfügung. Über die App kann man Campingplätze oder nach dem Kauf des Fahrzeugs Werkstatttermine buchen. Auch an den TÜV-Termin wird man erinnert – die App bildet die ganze Welt des Wohnmobil-Besitzers ab. Der Standort Mönchengladbach wurde mittlerweile von 2000 auf 5000 Quadratmeter erweitert. Dort steht den Kunden jetzt auch eine große Werkstatt zur Verfügung.

Stadtwerke werben bei Firmen für Photovoltaik

Die Energieversorgung war Thema beim Unternehmerkreis - auch mit Blick auf den Krieg in der Ukraine.

KEMPEN (RP) Eine bezahlbare Energieversorgung unter Berücksichtigung des Klimaschutzes stand im Mittelpunkt des ersten Business-Frühstücks in diesem Jahr beim Unternehmerkreis Kempen (UKK). Corona-bedingt fand die Veranstaltung virtuell statt. Energie-Experte Olaf Schwark und Geschäftsführer Siegfried Ferling von den Stadtwerken Kempen betonten, dass der örtliche Energieversorger mit Blick auf den Ukraine-Konflikt mit Hochdruck daran arbeitet, dass die Energiepreise für die Kempener nicht durch die Decke schießen und gleichzeitig der notwendige Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird.

Schwark, der mit einem Impulsreferat ins Thema einführte, unterstrich, dass die Stadtwerke Kempen nach wie vor unter den Top-Ten in Deutschland stehen, was die niedrigsten Preise für Fernwärme betrifft. Schwark und Ferling räumten auf Nachfrage des UKK-Vorsitzenden Martin Alders ein, dass es absehbar noch nicht möglich sein wird, das Kempener Stadtgebiet komplett mit erneuerbaren Energien zu versorgen. Die geplante Solarthermie-Anlage sei dabei ein Schritt in die richtige Richtung und passe zum Stadtwerke-Profil.

Die Stadtwerke-Experten appellierten in der UKK-Runde an Unternehmer und Privathaushalte, verstärkt auf Photovoltaik zu setzen. Hier seien die Stadtwerke dabei, eine eigene Beratungsabteilung im Haus zu installieren. Wie soll es weitergehen, wenn die Russen den Gas hahn zudrehen oder die Politik entscheidet, sich gänzlich von Russland zu entkoppeln? Eine Verlängerung der Laufzeiten der konventionellen Energieträger Braunkohle und Atomkraft mit Blick auf die erwartete Versorgungslücke hielten sowohl Ferling als auch Bürgermeister Christoph Dellmans (parteilos) für realistisch. Nahziel müsse nun sein, so der Stadtwerke-Geschäftsführer, Gas durch Strom zu ersetzen. Auch dabei hätten die Stadtwerke ein Produkt in Richtung Regionalstrom in der Pipeline und würden andererseits kräftig in das Fernwärmenetz investieren. Ferling: „Ein solches Regionalstromprodukt würde mehr Sicherheit bringen.“ Laut Schwark sei die Nachfrage in Kempen gegeben.

Die Anregung von Alders, Photovoltaik auch auf öffentlichen Bestandsbauten einzusetzen, nahmen Stadt und Stadtwerke mit ins Rathaus, um die Umsetzbarkeit zu prüfen.

Gutes tun mit Primeln und Matjes

Die Beschicker des Wochenmarkts wollen Menschen aus der Ukraine helfen.

KEMPEN (biro) Die Marktleute des Kempener Wochenmarkts planen für Freitag, 18. März, einen Benefiz-Markt auf dem Buttermarkt: Ein Teil des Erlöses oder der komplette Erlös ausgewählter Produkte wird an die Aktion „Kempen hilft“ gespendet, um damit Menschen aus der Ukraine zu helfen. Manche Händler spenden auch direkt einen Geldbetrag.

„Wir haben in Kempen eine sehr schöne Marktgemeinschaft“, sagt Christian Mannitz von Gewürze Mannitz, Sprecher der Marktbeschicker, „wir fühlen uns als Teil der Stadt und wollten als Gemeinschaft

der großen Gemeinschaft etwas zurückgeben.“ So sei in der WhatsApp-Gruppe der Marktleute der Wunsch aufgekommen, die Menschen aus der Ukraine zu unterstützen, berichtet Mannitz – und das durch Angebote, bei denen der Kunde gar nicht mitbekomme, dass er spende, betont Mannitz: „Der Kunde hat durch die Spendenaktion keine Mehrkosten.“

Wer darüber hinaus noch eine Spende für „Kempen hilft“ geben will, kann Geld in die Spendendose stecken, mit der der Kempener WDR-Moderator und Kabarettist

Stefan Verhasselt von 10 bis 12 Uhr über den Buttermarkt läuft.

Wer den Einkaufskorb nun am Freitag mit lauter Spenden-Produkten füllen möchte, nimmt beispielsweise am Blumen- und Gemüsesstand von Familie Heynen Primeln mit. Bei Gewürze Mannitz werden an diesem Tag drei Muskatnüsse für einen Euro verkauft, auch hier wird die komplette Summe gespendet. Spenden kommen außerdem zusammen durch den Kauf von Bärlauch-Creme bei Feinkost Bramers, Tulpen beim Blumenhandel von Heike Hildebrand, Bauernkäse extra pikant beim Käsehandel Theo de Vries, Blumenkohl bei Familie Clemens, Leberkäsebrötchen bei der Metzgerei Nothofer, Nudeln vom Geflügelhof Engel, Frankfurter von der schlesischen Marktmetzgerei Pierzina, Studentenfutter vom Nussmann Swier Strosos oder Matjes vom Fischhandel Eduard Camps. Auch die Gastronomie fand die Idee super, berichtet Mannitz, „was mich persönlich sehr freut hat, weil es wunderbar zeigt, wie viel Gemeinschaft in Kempen herrscht.“ So wollen das Eiscafé Brustolon und das Falko gemeinsam einen Kaffeestand betreiben, an dem der Kunde selbst entscheidet, wie viel er für den Kaffee bezahlen möchte. Auch das so eingenommene Geld geht an die Aktion „Kempen hilft.“



Der Wochenmarkt auf dem Kempener Buttermarkt wird am Freitag, 18. März, zum Benefiz-Markt.

FOTO: PRÜMEN

Weltmusik-Konzert am Donnerstag in der Paterskirche

KEMPEN (biro) Die Kulturszene Kempen lädt für Donnerstag, 17. März, zum nächsten Konzert in der Reihe „Weltmusik“ ein. Ab 20 Uhr bietet das Aga Trio mit Arsen Petrosyan, Mikail Yakut und Deniz Mahir Kartal in der Paterskirche ein „anatolisch-kaukasisches Gipfeltreffen“. Aga steht für Armenien, Georgien und Anatolien. Die lange Geschichte Anatoliens und Transkaukasiens besteht aus zahlreichen Begegnungen und Trennungen. Die Gesellschaften dieser Regionen kamen in Friedenszeiten zusammen, um gemeinsam zu musizieren und zu tanzen. Doch in Zeiten von Krieg und Genozid konnten sie nur schweigen oder Klagelieder singen. Die Melodien dieser Region berühren viele Menschen, überdauerten Generationen und nahmen immer wieder neue Gestalt an. Dieser Prozess dauert bis heute an. Karten (8,50, ermäßigt 6,50 Euro) gibt es an der Kasse im Kulturforum Franziskanerkloster, Burgstraße 19 in Kempen, Telefon 02152 9174120, oder per E-Mail an kartenverkauf@kempen.de.

MELDUNGEN

Jüdisches Leben: Fahrt führt nach Köln

KEMPEN (biro) Der Kempener Geschichts- und Museumsverein lädt für Samstag, 2. April, zur Fahrt nach Köln ein. Dort besichtigen die Teilnehmer die Ausstellung „Ins Weite - Aspekte jüdischen Lebens in Deutschland“ im Kolumba-Museum. Anmeldung bis 24. März bei Schreibwaren Beckers, Kosten 39 Euro, es gilt die 2G-Regel und Maskenpflicht im Bus.

Tagesfahrt nach Venlo und Thorn

KEMPEN (biro) Die Senioren-Initiative Kempen lädt für Samstag, 2. April, zu einer Tagesfahrt nach Venlo und Thorn ein. Die Teilnehmer besuchen die Sonderausstellung im Limburgs Museum Venlo zum Leben der adeligen Stiftsdamen, nachmittags dann Thorn mit Abteikirche. Die Teilnahme kostet 42 Euro (2G-Regel). Anmeldung im Büro der Senioren-Initiative, Ruf 02152 149410.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ kempen@rheinische-post.de

☎ 02152 2064-22

📱 RP Kempen

📧 rp-online.de/messenger

📠 FAX 02152 2064-25

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: www.rp-online.de/leserservice

E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 02152 505-2222

Online: www.rp-online.de/anzeigen

E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

@rheinische-post.de

ServicePunkt

Medien- und Serviceagentur Bildstein,

Engerstraße 20, 47906 Kempen



RHEINISCHE POST

Redaktion Kempen:
Engerstraße 20, 47906 Kempen; Redaktionsleitung: Birgitta Ronge.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.